



F.L.A.T Coated Retriever Forum

freundlich liebevoll arbeitsfreudig temperamentvoll

Deutscher Retriever Club (VDH), Österreichischer Retriever Club (ÖKV), Retriever Club Schweiz (SKG)

Augen auf beim Welpenkauf!



Sie sind wirklich fest entschlossen einen Welpen ins Haus zu holen? Herzlichen Glückwunsch!
Sie sind begeistert vom Flatcoated Retriever und fragen sich jetzt: Wo kaufe ich meinen Hund ?

Wir möchten Ihnen gerne ans Herz legen – nehmen Sie Welpen nur vom DRC/ÖRC/RCS (FCI) - Züchter!

Warum das? werden Sie jetzt fragen. Als Hilfe möchten wir Ihnen die Vorteile eines innerhalb der FCI gezüchteten Hundes aufzählen.

Beide Elterntiere sind im Besitz einer gültigen FCI-Zuchtzulassung, die der jeweiligen Zuchtzulassung des Landes genügt.

Voraussetzung dafür innerhalb des DRC/VDH ist

- eine offizielle Auswertung von Hüft- und Ellenbogenröntgenaufnahmen (HD und ED)
- eine gültige Augenuntersuchung eines anerkannten Gutachters auf erbliche Augenkrankheiten (HC/RD/PRA), die regelmäßig wiederholt werden muss
- eine Formwertprüfung, bei der der standardgemäße Exterieur beurteilt wird

Darüber hinaus fordert der DRC den Nachweis von Arbeitsprüfungen zur Zuchtzulassung:

- Minimum ist eine Begleithundeprüfung (BHP) und eine Dummy A bzw. die jagdliche Jugendprüfung für Retriever (JP/R)
- Mindestens ein Zuchtpartner muss eine Brauchbarkeitsprüfung mit Schweiß (JEPs), eine höhere Jagdprüfung oder eine Dummy F nachweisen

Durch diese Zuchtvorschriften sollen Gesundheit, Aussehen und Arbeitsanlagen erhalten und gefördert werden. Nur innerhalb des DRC lassen sich die Zuchthunde objektiv und nachprüfbar hinsichtlich dieser Punkte bewerten.

Der Züchter selbst

- muss zuvor kynologische Seminare besucht haben
- muss vor der Zuchtzulassung seine Zuchtstätte begutachten lassen
- muss seinen Zwingernamen bei der FCI genehmigen und registrieren lassen
- muss jeden Wurf vor Abgabe an die neuen Besitzer durch einen benannten und erfahrenen Gutachter abnehmen lassen

Alle genannten Auflagen dienen der gewissenhaften Wurfplanung und Aufzucht der Welpen, mit dem Ziel gesunde, wesensfeste und rassetypische Retriever zu züchten.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen das gerne noch etwas näher erläutern.

Warum legen wir Wert auf Hunde mit VDH-Papieren, obwohl es auch Hunde ohne VDH-Papiere oder ohne irgendwelche Papiere gibt, die gesund sind und dem Rassestandard entsprechen und obwohl auch in VDH-kontrollierten Zuchten Krankheiten auftreten können?

Der Hundehandel ist für die Hunde, ihre Besitzer und die gesamten Rassen die schlimmste Geißel.

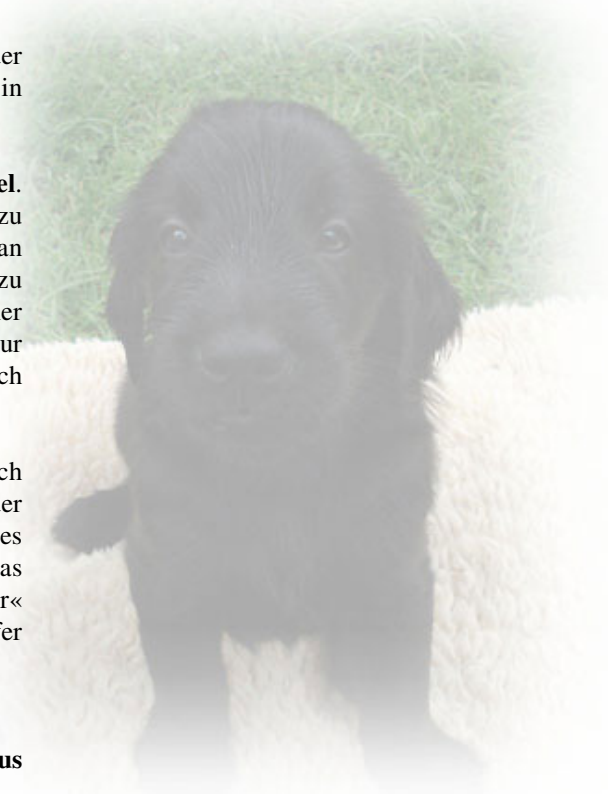
Die »Produktion« von Welpen in Wurfanstalten, die unablässige Ausnutzung der Mutterhündinnen bis zu deren totaler Erschöpfung, das Nicht-Beachten der hygienischen Mindestvoraussetzungen, das Fehlen an Sozialisation der Welpen, die viel zu frühe Trennung der Welpen von Mutter und Geschwistern führt zu unsagbarem Unglück bei den betroffenen Hunden und in aller Regel auch bei den Käufern solcher Welpen, die in vielen Fällen ihr Leben lang (das oft nur sehr kurz währt) krank und häufig unfähig zur Bindung an den Menschen sind. Leider besteht zwischen den Hundehändlern und den Züchtern, die sich nicht den Vorschriften des VDHs unterstellen (»Schwarzzüchter«), eine oft enge Verbindung.

So kaufen viele solcher Züchter Welpen vom Hundehändler zu, um ihre vielleicht tatsächlich vorhandenen Würfe »aufzustocken«. Dass dies in betrügerischer Absicht geschieht, ist klar: der Welpenkäufer kann selbstverständlich im Nachhinein nicht mehr feststellen, wer die Vorfahren seines Hundes waren, ja nicht einmal, wer seine Mutter war. Stellt er das später fest und bemüht sich, doch etwas über den Hintergrund seines Hundes in Erfahrung zu bringen, wird er oft merken, dass ihm sein »Züchter« alle notwendigen Informationen verweigert. So wird in vielen Fällen der Kontakt der Welpenkäufer untereinander peinlich vermieden, damit diese nicht gemeinsam gegen den Züchter vorgehen können.

Dem kommerziellen Hundehandel muss - vor allem zum Wohl unserer Hunde und aus tierschützerischen Gründen - mit allen Kräften Einhalt geboten werden!

Zucht heißt nicht blindes, unkontrolliertes Hundevermehren, egal ob aus emotionalen oder wirtschaftlichen Gründen. Die Reinzucht einer Rasse besteht ja gerade darin, dass über viele Generationen hinweg immer nur Hunde mit robuster Gesundheit und mit den für die Rasse erwünschten Eigenschaften ausgewählt und zur Zucht verwendet werden. Die verwendeten Linien und ihre Eigenschaften, die Gesundheitswerte und die Prüfungsergebnisse aller Ahnen und Nachkommen müssen selbstverständlich lückenlos dokumentiert sein, damit eine positive Wirkung der Zucht auf die Rasse überhaupt möglich ist. Kein Tier, das den Zuchtbestimmungen nicht entspricht, darf zur Zucht zugelassen werden.

Nur VDH-Papiere bieten Gewähr dafür, dass die in ihnen dokumentierte Abstammung für den Hund auch den Tatsachen entspricht, da die zuchtbuchführende Stelle eine unabhängige Instanz ist. Viele andere »Zuchtvereine« geben Blankoformulare aus, die vom Züchter selbst nach seinen Wünschen ausgefüllt werden.



Da findet man dann Angaben über Elterntiere, die zum Zeitpunkt des Deckens nicht mehr lebten, oder ein bekannter Rüde taucht plötzlich als Muttertier auf. Wer sicher sein möchte, dass die in der Ahnentafel seines Hundes aufgeführten Vorfahren auch tatsächlich die Vorfahren seines Hundes sind, muss einen Hund von einem VDH-Züchter erwerben. Da die Zuchtbücher der VDH-Retrieververeine geschlossen sind, ist es nicht gestattet, andere Rassen, die unter Umständen bei Retrievern unerwünschte Eigenschaften einbringen, einzukreuzen (z. B. können bei Welpen aus einer Paarung von blondem Hovawart und Golden Retriever unerwünschte Schärfe und Aggression auftreten; diese Welpen sind aber vom Welpenkäufer u. U. nicht als Rasse-mischlinge zu identifizieren).

Die dem VDH angeschlossenen Zuchtvereine kontrollieren ihre Züchter und deren Zuchtstätten. Die Züchter müssen Sachkenntnis medizinischer und allgemein kynologischer Art nachweisen; sie müssen auch nachweisen, dass sie in der Lage sind, für eine optimale Entwicklung und vor allem Prägung und Sozialisierung der Welpen zu sorgen, solange diese noch bei der Mutterhündin sind. Die Zuchtstätten müssen nicht nur den gesetzlichen Bestimmungen genügen, sondern es werden hohe Ansprüche an Platz und Ausstattung gestellt. Jeder Zwinger wird vor seiner Zulassung kontrolliert. Der Züchter ist verpflichtet, seinen Welpenkäufern alle verfügbaren Informationen über den Welpen weiterzugeben; er wird sich darüber hinaus weiter selbst verpflichten, »seine« Welpenkäufer während des gesamten Lebens der von ihm gezüchteten Hunde mit Rat und Tat zu unterstützen.

Die dem VDH angeschlossenen Zuchtvereine sind verpflichtet, ihren Züchtern bestimmte Mindestauflagen zu machen bezüglich der für eine Zuchtzulassung notwendigen gesundheitlichen Untersuchungen ihrer Zuchttiere. Im DRC bedeutet das, dass der Hund an Hüftgelenken und Ellbogen geröntgt wird und dass diese Röntgenaufnahmen durch einen hierfür vom Verein bestellten Gutachter beurteilt und klassifiziert werden. Es kommt häufig vor, dass der Röntgen-Tierarzt selbst eine vom Gutachter abweichende Einschätzung abgibt, wodurch eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse nicht möglich ist. Nur begutachtete Ergebnisse sind vergleichbar und damit auch aussagefähig.

Zusätzlich zu Hüftgelenken und Ellbogen müssen Zuchttiere jährlich auf erbliche Augenkrankheiten untersucht werden.

Speziell für die Retrieverzucht gilt: die VDH-Vereine verlangen von ihren Zuchttieren einen Wesenstest. Es soll gewährleistet sein, dass nur sichere, unaggressive, freundliche, schussfeste Retriever mit dem typischen Wesen in die Zucht gelangen. Die meisten derjenigen Retriever, mit denen außerhalb des VDHs gezüchtet wird, waren selbst - oder ihre Vorfahren - Hunde mit VDH-Papieren, die jedoch die Zuchtzulassung aus Gesundheits- oder Wesensgründen nicht erhalten konnten. Wenn mit solchen Hunden dennoch gezüchtet wird, ist dies für die Rasse selbstverständlich von Schaden, da die Gefahr des Verlusts rassetypischer Eigenschaften groß ist. Dies zeigt sich leider immer häufiger in Berichten über aggressive, sogar dem Menschen gegenüber bissige und unerziehbare Retriever - sehr zum Schaden des Ansehens unserer Retrieverrassen.



Der DRC bietet für Hunde mit VDH-Papieren eine Vielzahl an Ausbildungsmöglichkeiten und retrievergerechten Prüfungen. Diese stehen Hunden ohne VDH-Papiere und deren Führern nicht zur Verfügung, da Schwarzzucht und Hundehandel nicht unterstützt werden dürfen. Die völlig rationalen Gründe hierfür wurden oben erläutert - das hat also nichts mit Arroganz oder Ausgrenzung zu tun. Ebenso ist auch der von Schwarzzüchtern oft gebrauchte Vorwurf der Vereinsmeierei unhaltbar: Man muss nicht DRC-Mitglied sein, um seinen Hund auf einem DRC-Platz ausbilden zu können - nur der Hund muss aus den genannten Gründen VDH/FCI-Papiere haben.

Text © Roland Friedrich, mit freundlicher Genehmigung!

Dies gilt im gleichen Maße für den ÖRC und RCS!

Aktuelle Zuchtordnungen, Informationen zu Wurfplanungen und aktuelle Würfe finden Sie auf den jeweiligen Internetseiten der Vereine.

Deutscher Retriever Club

www.drc.de

Österreichischer Retriever Club

www.retrieverclub.at

Retriever Club Schweiz

www.retriever.ch



Wie erkenne ich denn nun einen Züchter, dem ich vertrauen kann?

Hier möchten wir Ihnen aufzeigen, anhand welcher Punkte Sie das erkennen können:

Der Zuchtbetrieb ist auf eine, max. zwei Rassen spezialisiert.

Die Zucht ist so klein, dass die Hunde ständigen Familienanschluss haben.

Den Hunden steht ausreichender Platz in Haus und Garten zur Verfügung.

Wurfkiste, Hunde und das ganze Gelände sind sauber und geruchsfrei.

Die Welpen sind lebhaft, neugierig und zutraulich, die Mutter der Welpen ist anwesend und reagiert auf Ihren Besuch weder gereizt noch aggressiv.

Mutter und Welpen zeigen gegenüber der Person des Züchters unerschütterliches Vertrauen und deutlich erkennbare Zuneigung.

Alle Unterlagen über die Zuchttiere und die Welpen liegen vor (Ahnentafeln der Eltern, Gesundheitsergebnisse, Urkunden über eventuelle Auszeichnungen und Leistungsprüfungen sofern nicht in der Ahnentafel eingetragen, Kopie des Deckscheines, Kopie der Wurfabnahme, Impfbücher der Welpen, etc.)

Der Züchter nimmt sich Zeit, Ihre Fragen zu beantworten, und verzichtet dabei sowohl auf Fachchinesisch wie auch darauf, seine Hunde über den grünen Klee zu loben. Er macht keinen Versuch, Ihnen einen Hund aufschwätzen und unterlässt Preisvergleiche mit der Konkurrenz.

Der Züchter vereinbart ein Rückkaufsrecht, damit im Falle von Problemen oder Tod des Besitzers der Hund untergebracht ist und wieder vermittelt werden kann.

Der Züchter bleibt auch dann freundlich und gesprächsbereit, wenn Sie durchblicken lassen, dass Sie heute auf keinen Fall einen Hund mitnehmen werden und eventuell bis zum nächsten Wurf abwarten wollen.

Der Züchter erkundigt sich nach den zukünftigen Haltungsbedingungen für seinen Hund.

Die Welpen sind bei der Abgabe mehrmals entwurmt, geimpft und bereits mit einem Mikrochip versehen.

Der Züchter nennt auf Ihre Frage einen angemessenen Preis für seine Welpen ohne wenn und aber.



Wann sollte ich lieber Abstand von einem Züchter nehmen?

Der Zwinger bietet verschiedene Rassen an und hat immer Welpen zu verkaufen.

Die Welpen wachsen ohne ständigen Kontakt zu Menschen auf.

Die Hunde sind in engen Boxen zusammengepfercht, oder es gibt andere Hinweise darauf, dass die Hunde nicht artgerecht gehalten werden.

Mutter oder Welpen zeigen Angst, Abneigung oder mangelnde Vertrautheit gegenüber der Person des Züchters.

Der Verkaufsort ist nicht gleichzeitig auch die Zuchtstätte oder der Verkäufer verwehrt Ihnen unter Vorwänden die Besichtigung der Wurfkiste.

Dem Züchter mangelt es offensichtlich an Basiswissen und er versucht wortreich von seinen Defiziten abzulenken.

Der Züchter kann keine Gesundheitszeugnisse vorweisen, weicht Ihren Fragen aus oder flüchtet sich in Ausreden, wenn geforderte Unterlagen nicht zur Hand sind.

Die Welpen reagieren auf Ihr Erscheinen schreckhaft, ziehen sich langsam zurück, sind phlegmatisch oder wollen nicht spielen.

Die Mutter oder die Welpen machen einen kranken Eindruck.

Das Muttertier ist nicht anwesend, reagiert abweisend, aggressiv oder zeigt deutliche Anzeichen "züchterischer" Überbeanspruchung.

Der Züchter lässt erkennen, dass der Welpe möglichst schnell verkauft werden soll oder muss.

Der Züchter bietet an, den gewünschten Hund kurzfristig "zu besorgen".

Der Züchter reagiert auf Ihre bohrenden Fragen aggressiv oder abweisend. Nur wer etwas zu verbergen hat, wird kein Verständnis für das Interesse eines Hundekäufers aufbringen.

Wenn Sie an so einen „Vermehrer“ geraten, kaufen Sie nicht aus Mitleid einen der „armen“ Welpen, denn sobald dieser verkauft ist, wird gewissenlos weiter „produziert“. Solange diese Welpen gekauft werden, werden immer neue an ihre Stelle rücken. Tun Sie das den Hunden nicht an, die Nachfrage regelt bei diesen „Züchtern“ das Angebot!



Weitere Informationen bekommen Sie unter folgenden Links:

Fédération Cynologique Internationale	www.fci.be
Verband für das Deutsche Hundwesen	www.vdh.de
Österreichischer Kynologenverband	www.oekv.at
Schweizerische Kynologische Gesellschaft	www.hundweb.org
Deutscher Retriever Club	www.drc.de
Österreichischer Retriever Club	www.retrieverclub.at
Retriever Club Schweiz	www.retriever.ch
Labrador Club Deutschland	www.labrador.de
Golden Retriever Club	www.golden-retriever-club.de

Informationen rund um den Flatcoated Retriever:

Datenbank Flatcoated Retriever Deutschland	www.flatdata.de
Flatcoated Retriever Info-Seite	www.flat-coated-info.de

Wenn Sie noch weitere Fragen dazu haben, zögern Sie nicht, sich in einem der folgenden Foren anzumelden:

Flat Forum	www. www.just-do-it-nike.com/forum
Retriever Freunde Forum	www.retriever-forum.net
Retriever Fun	www.retriever-fun.net